
Neues

aus



Ausgabe Nr. 21

19. April 2011

Inhaltsübersicht:

Ostergruß des Superintendenten

Nachrichten und Informationen:

- **Podiumsdiskussion 19.5.2011: Integration in Minden – Wohin wollen wir?**
- **Beste Predigt 2011 gesucht**
- **Visitation im Kirchenkreis**
- **„Evangelisch mit Leidenschaft“ - 400. Synodenjubiläum Unna 18.6.2011**
- **Frauengottesdienste in der Kapelle des Joh.-Wesling-Klinikums**
- **Eröffnung des neuen Beratungsangebotes THEODORA**
- **Diakonie Stiftung Salem richtet Tagespflege in Lahde ein**
- **143. Jahresfest in Salem**
- **Orientierungspraktikum in der Diakonie Stiftung Salem**
- **Sommerprojekt: Kirchenführer/in in europäischen Kathedralen**

Personalia:

- **Irma Hirsch verstorben**
- **Verabschiedung Pfarrer Achim Lewin**
- **St. Jakobus und Oberlütbe: Zwei Pfarrstellen können wieder besetzt werden**

Rückmeldungen und mögliche Beiträge zu diesem Newsletter am besten direkt an:

homepage@kirchenkreis-minden.de

An- und Abmeldung des Newsletters und das Herunterladen der bisher erschienenen Ausgaben:

www.kirchenkreis-minden.de/aktuelles/newsletter/index.html

Ostergruß des Superintendenten

„Es geht um Leben und Tod.“ Bei so einem dramatisch klingenden Satz werde ich normalerweise skeptisch. Dahinter könnte die Verkaufsstrategie einer effekthascherischen Boulevardzeitung stecken. Oder er könnte aus der Werbung für einen neuen Krimi stammen - ein Genre, das mich, im Unterschied zu manchen Theologen, nicht besonders reizt. Oder es ist die wirklich bedrückende Überschrift eines Nachrichtenartikels aus den momentanen Krisengebieten in Japan oder Libyen.

So gesehen ist der Satz, der mir zur Bedeutung von Ostern einfiel, nicht besonders eindeutig und weckt beim Leser oder Hörer auf Anhieb wohl wenig Verständnis für das Gemeinte. Aber bei dem Frühlingsfest geht es ja nicht wirklich um Narzissen oder Eier, sondern um – Tod und Leben. In den letzten Wochen las ich ein Buch über *Muße* (Ulrich Schnabel, *Muße. Vom Glück des Nichtstuns*, 3. Aufl. München 2010.), in dem der ZEIT-Redakteur davon spricht, wie sehr in unserer Beschleunigungskultur paradoxerweise immer weniger Menschen Zeit haben. „Gerade die Suche nach dem möglichst ‚erfüllten‘, ‚reichen‘ Leben führt dazu, dass wir niemals zur Ruhe kommen.“(197) Weil wir die Endlichkeit des eigenen Lebens nicht akzeptieren können, „hetzen wir lieber neuen Optionen und Erlebnissen hinterher, ganz nach dem (Ödön von Horváth zugeschriebenen) Bonmot: ‚Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu.‘ Um innerliche Ruhe zu finden, wäre es also auch notwendig, unser Verhältnis zu jenem Thema zu klären, das wir so hartnäckig verdrängen – der eigenen Endlichkeit.“(198)

Jesus hat uns mit seinem Tod die Erkenntnis geschenkt, dass wir Gott so viel wert sind, dass er sich für uns opfert und in den tiefsten Tiefen unseres Lebens an unserer Seite steht. Und deshalb brauchen wir unser Dasein nicht durch hektische, eitle und übermäßig aufwendige Anstrengungen zu rechtfertigen. Seinen Wert hat es allein dadurch, dass Gott es uns schenkt und uns liebt. Jesu Auferstehung ist Grund und Zeichen für die – sonst nicht begründbare – Hoffnung, dass das Leben stärker ist als der Tod. Sie hilft uns, nicht nur dem permanenten Beschleunigungsdenken zu entkommen und auch bei so wichtigen Themen wie der Energiewende die Angst zu verlieren. Die Kunst wird sein, der Freude über das uns Geschenkte und Unverdientbare mehr Raum zu geben.

Frohe Ostern! wünscht Ihnen **Jürgen Tiemann**

Nachrichten und Informationen

Podiumsdiskussion: Integration in Minden – Wohin wollen wir?

Zu einer Podiumsdiskussion im Großen Rathaussaal der Stadt Minden laden für **Donnerstag, 19. Mai, 19 Uhr** der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Minden, Jürgen Tiemann, und der Imam der Türkisch-Islamischen Gemeinde, Ahmet Güney, ein.

Nun schon seit 20 Jahren seien die Türkisch-Islamische Gemeinde und der Evangelische Kirchenkreis in einem guten Dialog, erklären die Veranstalter. Dieser Dialog sei in den letzten drei Jahren besonders intensiv gewesen und solle nun mit der geplanten Podiumsdiskussion fortgeführt werden. Unter dem Motto „Integration in Minden – Wohin wollen wir?“ sollen Ideen diskutiert werden, wie ein besseres Verständnis zwischen Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte gefördert und die gegenseitige Akzeptanz religiöser und kultureller Unterschiede in Minden erhöht werden kann.

Die Diskussion wird moderiert von Steffen Ellerhoff, der früher Mitarbeiter des WDR war und jetzt Öffentlichkeitsreferent des Herzzentrums in Bad Oeynhausen ist. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage des Kirchenkreises Minden: www.kirchenkreis-minden.de

Beste Predigt 2011 gesucht

+ Sonderpreis „Beste Predigt zum Osterfest“

Der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG (Bonn) hat erneut den ökumenischen PREDIGTPREIS ausgelobt. Bis zum 15. Juli 2011 können Predigten von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Kirchen, Freikirchen und Landeskirchlichen Gemeinschaften eingesandt werden, die innerhalb der letzten zwei Jahre gehalten wurden. Die Auszeichnung wird wieder in den Kategorien "Lebenswerk" sowie "Beste Predigt 2011" verliehen. In der Kategorie "Beste Predigt" sind auch Predigten und Andachten außerhalb der Perikopenordnung und der Texte im Kirchenjahr willkommen. Zusätzlich vergibt die Jury in diesem Jahr einen Sonderpreis in der Kategorie "Beste Predigt zum Osterfest".

Die 13-köpfige ökumenisch besetzte Jury umfasst Theologinnen und Theologen sowie Publizisten. Sie steht unter dem Vorsitz von Oberkirchenrat Udo Hahn (Hannover), Medien- und Publizistik-Referent der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Die Preisverleihung findet am Buß- und Betttag, Mittwoch, 16. November 2011 in der Bonner Schloßkirche (Universitätskirche) statt. Die nicht dotierte Auszeichnung besteht aus einer Bronzeskulptur. Weitere Informationen: www.predigtpreis.de

Visitation im Kirchenkreis

Zwischen dem 6. und 29. Mai 2011 findet die diesjährige kreiskirchliche Visitation in den Gemeinden St. Martini, St. Simeonis, Salem-Köslin und Ref.-Petri statt.

Die Visitation beabsichtigt im Sinn innerkirchlichen Voneinanderlernens einen nachbarschaftlichen Dialog mit Haupt- und Ehrenamtlichen zu führen, um Gegenwart und

Zukunft gemeindlicher und übergemeindlicher Handlungsfelder in den Blick zu nehmen.

„Evangelisch mit Leidenschaft“ - 400. Synodenjubiläum Unna 18.6.2011

Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) feiert das Jubiläum ihrer demokratischen Struktur: Vor 400 Jahren, im März 1611, tagte in Unna die erste märkische reformierte Synode. Mit dieser kirchenleitenden Versammlung wurde der Grund gelegt für den Aufbau „von unten nach oben“, der die westfälische Landeskirche bis heute prägt. „Dieser dezentrale Aufbau ist ein evangelisches Markenzeichen“, erklärte Präses Alfred Buß in Unna. Am 18. Juni 2011 findet dort unter dem Motto „evangelisch mit Leidenschaft“ ein großes Fest statt, zu dem in ganz Westfalen eingeladen wird.

Frauengottesdienste in der Kapelle des Joh.-Wesling-Klinikums

In der Geschäftigkeit des Klinikums ist die Kapelle ein Ort der Stille. Sie ermöglicht die Erfahrung von Andacht und Trost. Die meditativen Gottesdienste richten sich an interessierte Frauen aus dem Kirchenkreis, an Mitarbeiterinnen und Patientinnen des Klinikums. Donnerstags jeweils um 19.30 Uhr finden die Gottesdienste statt:

26. Mai: „Wenn die Eltern alt werden“ - ein Gottesdienst mit Ritual

21. Juli: „Sommerliebe“ – ein Gottesdienst mit Feierabendmahl

1. September: Friedensgottesdienst am Antikriegstag

Eröffnung des neuen Beratungsangebotes THEODORA

Am 8. April 2011 wurde das neue Beratungsangebot in Trägerschaft der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V., THEODORA, eröffnet. Theodora bietet Prostituierten- und Ausstiegsberatung für Mädchen und junge Frauen an. Die „Aktion Mensch“ hat für März 2011 bis Februar 2014 eine anteilige Projektförderung für „THEODORA, Prostituierten- und Ausstiegsberatung für Mädchen und junge Frauen in Ostwestfalen-Lippe (OWL)“ bewilligt. Stiftungen wie die Heidehofstiftung und die Robering-Stiftung unterstützen die Arbeit bereits. Weitere Geldgeber, Spenderinnen und Spender werden noch gesucht.

Seit 01. März 2011 arbeiten drei Mitarbeiterinnen auf zwei Personalstellen für THEODORA. Sie sprechen mehrere Sprachen und können die Ratsuchenden dadurch häufig muttersprachlich beraten. Die Mitarbeiterinnen beraten und begleiten die Mädchen und Frauen, die in Clubs, Bars, Appartements, Wohnungen, Wohnwagen und Kneipen sexuelle Dienstleistungen anbieten. Innerhalb der letzten 4 Wochen sind bereits 26 Prostituierte in der Beratung, davon wollen ca. 90 % aus dem Bereich aussteigen.

Diakonie Stiftung Salem richtet Tagespflege in Lahde ein

Eine neue Tagespflege-Einrichtung nimmt die Diakonie Stiftung Salem ab 6. Juni in Lahde in Betrieb.

Die Tagespflege Lahde liegt direkt neben dem Haus Bethesda und bietet 14 Plätze für ältere, pflegebedürftige oder demenziell veränderte Menschen an. Montags bis freitags von 7.30 bis 16.30 Uhr werden die Seniorinnen und Senioren dort von Fachkräften einfühlsam begleitet und betreut. Pflegende Angehörige werden entlastet und können beruhigt zur Arbeit gehen. Die Tagespflege-Gäste haben Kontakt zu anderen Menschen, statt zu Hause allein zu sein.

Anprechpartnerin für nähere Informationen ist die künftige Leiterin der Tagespflege Lahde, Mareike Buchholz, Telefon: (01 75) 7 22 04 16.

143. Jahresfest in Salem

Ihr traditionelles Jahresfest feiert die Schwesternschaft der Diakonie Stiftung Salem am Sonntag, 22. Mai, auf ihrem Gelände in der Kuhlenstraße 82, 32427 Minden. Mit dem Jahresfest werden dieses Mal zugleich zwei Jubiläen gefeiert: Die Auferstehungskirche Salem wird in diesem Jahr 50 Jahre, der Kindergarten 15 Jahre alt. Das Jahresfest beginnt mit einem plattdeutschen Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Wilhelm Dullweber um 10 Uhr und endet nach einem abwechslungsreichen Programm unter dem Motto „Miteinander wachsen“ gegen 17 Uhr.

Orientierungspraktikum in der Diakonie Stiftung Salem

Vielen jungen Menschen fällt es schwer, sich gleich nach der Schule für eine Ausbildung oder ein Studium zu entscheiden. Ein Orientierungspraktikum kann in dieser Situation eine sehr gute Hilfe sein.

In der Diakonie Stiftung Salem gibt es Praktikumsplätze im gesamten Evangelischen Kirchenkreis, also in Minden, Hille, Porta Westfalica, Lahde und Schlüsselburg. Praktika sind möglich in Altenpflegeheimen und Diakoniestationen, in der Tages- und Kurzzeitpflege, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Tageseinrichtungen für Kinder, in Werkstätten und Wohneinrichtungen für Kinder. Die Dauer der Orientierungspraktika kann individuell vereinbart werden; während der Praktika besteht Sozialversicherung und es wird eine Praktikantenvergütung gezahlt.

Ein aktuelles Info-Faltblatt zum Orientierungspraktikum gibt es in der Personalabteilung der Diakonie Stiftung Salem, Fischerallee 3 a, 32423 Minden, Telefon: (05 71) 8 88 04-140.

Sommerprojekt: Kirchenführer/in in europäischen Kathedralen

ARC-Deutschland e.V. bietet jungen Leuten diesen Sommer wieder die Möglichkeit zur Teilnahme an den Sommerprojekten in einer der weltberühmten europäischen Kathedralen.

In einer internationalen Gruppe lebt ihr mit anderen jungen Europäern für 3-4 Wochen im Juli/August zusammen, teilt Arbeit, Freizeit und Gebet miteinander und werdet als Kathedralenführer Touristen das jeweilige Kirchenbauwerk nahe bringen.

Dieses Angebot richtet sich an Menschen von 18 - 30 Jahren.

Projektorte sind u.a. Speyer, Erfurt, Luxemburg, Venedig, Gent, Bordeaux, Toledo, London, Florenz, ...

Das Vorbereitungswochenende findet statt vom 6. bis 8. Mai 2011.
Eure Kurzbewerbung richtet bitte schnellstmöglich an: ARC-Deutschland e.V. Barbara Fackler, Simrockstr. 13, 80997 München Tel.: +49-(0)89 – 14 27 01
Email: info@arc-deutschland.org
<http://www.arc-deutschland.org>

Personalia

Irma Hirsch verstorben

Die Mitarbeitenden des Hauses der Kirche trauern um Irma Hirsch, die seit Juni 1997 als Raumpflegerin tätig war. Von einer schweren Krebserkrankung im Jahr 2009 hat sie sich nicht mehr erholen können und starb am 9. April 2011.

Verabschiedung Pfarrer Achim Lewin

Im Frühgottesdienst (6 Uhr) am Ostersonntag wird Pfarrer Achim Lewin nach über 25 Jahren Dienst an der St. Matthäus-Kirche in den Ruhestand verabschiedet. Drei Bewerbungen um die Nachfolge liegen dem Presbyterium vor; am 16. Mai wird der Wahlgottesdienst stattfinden.

St. Jakobus und Oberlübbe: Zwei Pfarrstellen können wieder besetzt werden

Pfarrer Matthias Rausch wurde zum Pfarrer der 1. Pfarrstelle St. Jakobus gewählt und wird seinen Dienst dort am 1. Juni 2011 in Nachfolge von Pfarrer Awolin antreten.

Am 5. Juni 2011, 18 Uhr findet der Einführungsgottesdienst in St. Jakobus statt.

Nach dem Wechsel von Pfarrer Lunkenheimer nach Bayern wird Pfarrer Jens Brakensiek in seinen Dienst in der Kirchengemeinde Oberlübbe am 19. Juni um 15 Uhr eingeführt werden.

Impressum

Neues aus Kirche und Diakonie wird ausschließlich per E-Mail versandt. Der Bezug ist kostenlos.
Herausgeber: Kirchenkreis Minden – Öffentlichkeitsarbeit, Rosentalstr. 6, 32423 Minden
Redaktion: Ulrich Bobe, Carola Mackenbrock, Andrea Brandhorst, Hans-Georg Klötzer

Die Weiterverwendung von Texten aus dieser Veröffentlichung ist unter der Angabe der Quelle erwünscht. Um ein Belegexemplar wird gebeten.

Zum Abbestellen des Newsletters bitte auf folgender Seite unten auf „Newsletter abbestellen“ gehen:
www.kirchenkreis-minden.de/aktuelles/newsletter/index.html